Abenteuer Weltmeisterschaft

Der deutsche Latte-Art-Meister Markus Badura berichtet für Coffee Business von seinem Trip nach Göteborg. In seiner Disziplin maßen 36 Teilnehmer aus aller Welt ihr Können.

Sonntag, 14.6.

Mein Abenteuer „Weltmeisterschaft 2015" geht heute so richtig los!

Nach vielen aufregenden Stunden intensiver Vorbereitung allein in unserem Café in Deidesheim, aber auch gemeinsam mit Goran Huber vom „Kaffeeinstitut Goran Huber" in Tirol und mit dem World-Latte-Art-Champion 2014 Christian Ullrich in Nürnberg geht es jetzt auf die Zielgerade. Zusammen mit einigen Freunden und Fans fliege ich gegen 8:10 Uhr von Frankfurt los. Anderthalb Stunden später, hinweg über schwedische Wälder und Seen, sind wir bereits im Landeanflug auf Göteborgs Flughafen Landvetter. Mit dem Taxi sind es nun noch etwa 30 Minuten bis zu unserem zentral gelegenen Hotel. Das Einchecken dauert noch ein wenig, und so erkunden wir erstmal Göteborg auf eigene Faust. Natürlich nicht ohne einen kurzen Abstecher zum Ort des Geschehens, dem „Swedish Exhibition and Conference Centre", zu machen.

Foto: Markus Badura 20

Foto: Markus Badura 2015

Foto: Markus Badura 2015

Chaleb Cha aus Australien hat die World Latte Art Meisterschaft 2015 gewonnen.

Foto: World Coffee Events/Kate Beard 2015

Foto: Markus Badura 2015

Montag, 15.6.

Erste Veranstaltungstermine!

Am Vormittag steht das Orientation-Meeting in der Messehalle an. In der ganzen Halle wird noch geschraubt, aufgebaut und Stände werden eingerichtet... Die Bühne für unsere Latte-Art-Competition scheint schon startklar zu sein: Es sind drei Stationen mit Maschinen aufgebaut, extra für diese Weltmeisterschaften (WLAC und WCIGS) mit wunderschönen, fantasievollen Kaffee- und Göteborgmotiven versehen. Jetzt steigt auch langsam bei mir die Anspannung! Wir Teilnehmer treffen uns im Zuschauerraum vor der Bühne und nach der Begrüßung durch ein Komitee der „World of Coffee", wird uns ein Einblick in das Regelwerk des Wettkampfes gegeben. Hier erwartet uns sehr überraschend eine unvorhersehbare, dafür richtungsweisende Regeländerung. Weder die Qualität noch die Dicke des Milchschaumes in der Tasse werden bei diesen Weltmeisterschaften bewertet werden! „Upps", denke ich bei mir: „Ein Vorteil für Asien!" Dort wird mehr flüssigerer Milchschaum zum Gießen verwendet, wodurch noch feinere Motive gegossen werden können. Wie sich herausstellt, bin ich mit diesem Gedanken nicht alleine. Viele Teilnehmer scheinen durch diese Änderung verunsichert. Es hilft nichts. Nach einigen Fragen und Antworten geht es bereits in den Backstagebereich, wo wir unseren Vorbereitungstisch zugewiesen bekommen und die offiziellen Championship-Tassen erhalten. Nach einem gemütlichen Stadtbummel mit meinen Freunden und dem Richten der Utensilien für den ersten Wettkampftag, geht mein zweiter Tag in Schweden zu Ende.

Dienstag, 16.6.

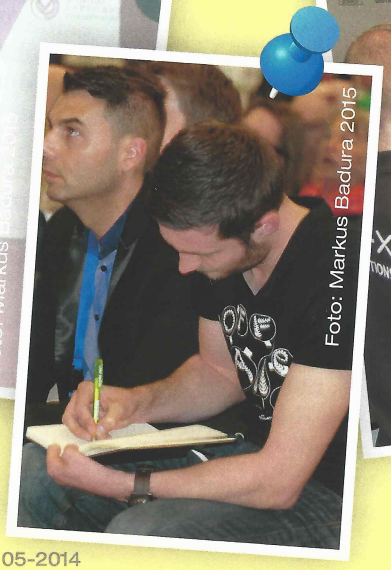
Meine Begegnung mit der Art-Bar-Maschine!

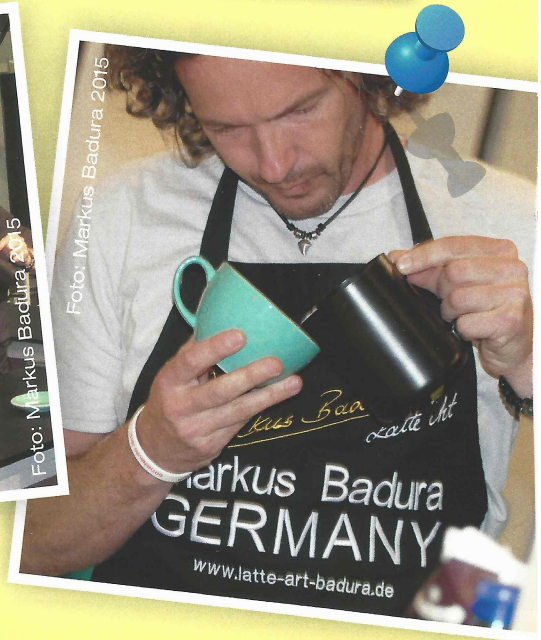
Wir machen uns auf den Weg zur Messehalle. Mein erster Auftritt bei den WLA-Championships ist die „Art Bar" um 13:30 Uhr. In der Art Bar hat der Teilnehmer zehn Minuten Zeit für die Gestaltung eines Motivs. Das fertige Motiv wird fotografiert und die Jury bewertet nur anhand dieses Fotos. Backstage richte ich meine Tassen, Kännchen und Lappen, während vorne auf der „großen" Bühne bereits die ersten Teilnehmer ihre Latte Art (WLAC) und bei der World Coffee in Good Spirit (WCIGS), ihre alkoholhaltigen Kaffeecocktails präsentieren. Und dann ist es so weit. Ich darf zum ersten Mal an die Art-Bar-Maschine! Die Zeit läuft. Ich habe nun zehn Minuten für die Gestaltung eines Motivs. Die erste Tasse klappt trotz großer Aufregung und dem dazugehörenden Zittern hervorragend. Ich bin mit meiner Arbeit zufrieden und präsentiere meine Tasse für das Foto auf markierter Stelle. Danach heißt es abwaschen, Tassen und Kännchen spülen. Ich habe Feierabend an diesem ersten für mich sehr beeindruckenden Tag. Heute heißt es nur noch Relaxen und Konzentration aufbauen für den kommenden Tag. Meine erste Präsentation vor Publikum auf der World-Latte-Art-Bühne! Auch an diesem Abend heißt es wieder früh zu Bett gehen. Nach mehreren mentalen Durchgängen meiner Bühnendarbietung schlafe ich ein.

Mittwoch, 17.6.

Mein großer Auftritt!

Mit dem Gedanken, sehr gut für die Bühne vorbereitet zu sein, frühstücke ich ganz entspannt, bevor es mit dem kompletten Equipment im Taxi zur Messe geht. Mein großer Auftritt heute ist gegen 12:30. Zuvor habe ich hinter der Bühne noch die Gelegenheit, mich 30 Minuten lang mit Milch, Mühle und Maschine vertrautzumachen. Immer unterstützt und beraten von meinem Trainer und Betreuer Christian Ullrich. Dann wird es ernst. Mein Equipment steht angeordnet auf einem Servierwagen, so dass ich es gleich auf der Bühne in der von mir trainierten Reihenfolge schnell auf den beiden Tischen positionieren kann. Noch einmal tief durchatmen, dann geht es raus auf die Bühne. Die ersten fünf Minuten richte ich den mir zugeteilten Maschinen- und Jurytisch ein. Ich liege gut in der Zeit und kann so noch einen Probeshot aus der Maschine laufen lassen. Zum Schluss die Maschine nochmal saubern wischen, dann sind auch für mich diese fünf Minuten vorbei. Nach einer kurzen Vorstellung durch den Moderator, begrüße ich die vier Judges. Die beiden Visual-Judges nehmen mir gegenüber am Jurytisch platz, während Technical- und Headjudge in meiner Nähe stehen bleiben. Sie werden die Arbeitsabläufe am Maschinentisch genau verfolgen. Mit einem Handzeichen und dem Wort „Time" beginne ich meine Präsentation. Ich stelle mich kurz vor und starte am Maschinentisch mit den ersten beiden Espressi. Wie oft habe ich diesen Ablauf während der letzten Wochen trainiert und verinnerlicht? Milch aufschäumen, die Kännchen und die beiden Tassen zum Jurytisch tragen, um dann mein Free-Pour-Motiv zu gießen. Es besteht aus zwei Viertulpen mit zwei Schwanenhälsen. Die erste Tasse klappt reibungslos, doch beim Abstellen der zweiten Tasse vor der Jury schwappt etwas Cappuccino über. Trotz kurzer Nervosität arbeite ich routiniert weiter. Die Espressi zubereiten, den Mühlenplatz sauber pinseln, die Milch aufschäumen... Weiter geht es am Jurytisch mit meinem zweiten Motiv. Ich möchte die Jury mit einer Friedenstaube beeindrucken, die ich mir ausgedacht und in vielen Trainingsstunden perfektioniert habe. Die beiden sauber und identisch gegossenen Tassen stelle ich vor die beiden Judges. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und mit einem erneuten Handzeichen und dem Ausruf „Time" beende ich meine Vorstellung. Nach einem kurzen Gespräch mit dem Moderator verabschieden wir die Jury. Ich habe es geschafft! Sehr zufrieden mit meiner Leistung beobachte ich die vielen Fotografen, die noch schnell meine Motive ablichten möchten. Christian Ullrich scheint ebenfalls mit meiner Leistung zufrieden. Er hebt seinen Daumen! Jetzt folgen Momente der Ungewissheit, denn es heißt warten, wer von uns von der Jury ins Finale bestimmt wird. Am frühen Abend ist es dann soweit. Sämtliche Teilnehmer versammeln sich im Backstagebereich und werden der Startnummer nach durch die Moderatoren auf die Bühne gerufen. Angespannt warten wir, welche sechs von den insgesamt 36 Teilnehmern ins morgige Finale einziehen werden. Als die Finalisten feststehen, es sind fünf Asiaten und ein Australier, geht ein Raunen durch die Zuschauermenge. Waren 2014 vier von sechs Finalisten Europäer, ist dieses Jahr kein Einziger dabei. Mir ist bewusst, dass ich die Art-Bar gestern unterschätzt habe, und so wertvolle Punkte nicht erzielen konnte! Der Wettbewerb ist nun zwar für mich offiziell beendet. Mein Abenteuer Weltmeisterschaft 2015 ist es jedoch noch lange nicht.





Donnerstag, 18.6.

Mein 11. Platz am Finaltag!

Heute heißt es für mich und meine Freunde die Angebote der zahlreichen Aussteller anzuschauen, ein paar leckere Kaffees zu verkosten und neue Kontakte zu knüpfen. Auf der Messe kommt Christian Ullrich aus dem nichts auf mich zugelaufen, umarmt mich und sagt mit einem breiten Grinsen: „Du bist 11.! Wie geil ist das denn?! 11. der Welt! Suuuper!" Im ersten Augenblick kann ich es nicht glauben, doch er zeigt mir die Platzierungen auf seinem Handy. Punktgleich mit Brasilien! Alles super! Ich bin sehr glücklich und zufrieden und so haben wir am Abend allen Grund auf der offiziellen Baristaparty zu feiern!

Freitag, 19.6.

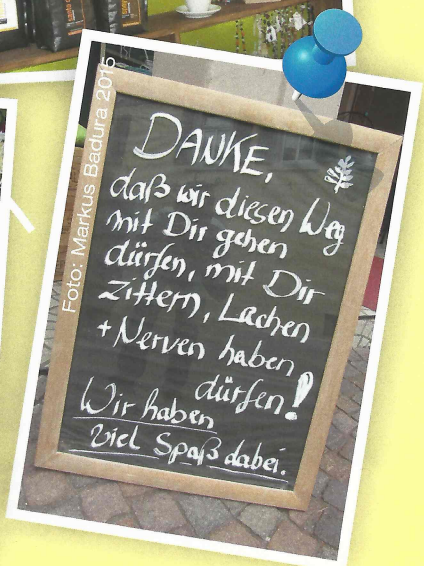
Die Feier der längsten Nacht des Jahres!

In ganz Schweden wird heute Midsommar, die Mittsommernacht, gefeiert. Ich bin sehr glücklich, ein kleiner Teil dieses schwedischen Sommers gewesen sein zu dürfen. Abends fliegen wir zurück nach Frankfurt.

Adjö Göteborg!
Adjö Sverige!

Goodbye World Latte Art Stage!

I will be back!



Ein Bericht von Markus Badura
www.latte-art-badura.de